

zwar die Bildhauerklasse von Professor Hermann Hahn.

Im Ersten Weltkrieg mußte Richard Rother Soldat sein. 1918 ließ er sich in Kitzingen als freischaffender Bildhauer nieder, wo er – mit Ausnahme einiger Würzburger Jahre – heute noch ansässig ist und arbeitet. 1931 berief man ihn zum Leiter der Bildhauerklasse an der damaligen Handwerker- und Zeichenschule des Würzburger Polytechnischen Zentralvereins. Eine schöne Aufgabe, die wohl durch die Zerstörung der Stadt am 16.

März 1945 unterbrochen, aber 1948 an der zur „Kunst- und Handwerkerschule Würzburg“ umbenannten Bildungsstätte für gestaltende Berufe wieder aufgenommen und bis vor wenigen Jahren fortgeführt wurde.

Wenn man heute Richard Rother gegenüber sitzt und seinem munteren Gespräch lauscht, nimmt man ihm die achtzig Jahre nicht ab, die er nun schon auf diesem Erdenball hinter sich gebracht hat. Er wirkt frisch und lebensfroh, und so soll er uns noch lange erhalten bleiben.



Holzschnitt